

● Marmorschlössl  
●: Bad Ischl

# SOMMER- FRISCHE

01.05.–  
31.10.26

*Jakob Lena  
Knebl*

**DEUTSCH**

# *Jakob Lena Knebl* SOMMERFRISCHE

Jakob Lena Knebl (\*1970 in Baden), die bei Heimo Zobernig Kontextuelle Bildhauerei und bei Raf Simons Mode studiert hat, setzt sich in ihrem Werk mit Themen aus den Bereichen Geschichte, Kunstgeschichte, Mode, Religion und Mythologie auseinander. So unterschiedlich, wie ihre Themen selbst, sind auch die Ausdrucksmittel derer sich die transmedial arbeitende Künstler\*in für ihre Werke bedient.

Die Künstler\*in arbeitet sowohl solo als auch im Duo mit Ashley Hans Scheirl. Sie verbindet ihre Praxis mit kuratorischer Tätigkeit, bei der sie gemeinsam mit Markus Pires Mata unter anderem Präsentationen von Sammlungen in Museen neu denkt. Als Professorin für Transmediale Kunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien integriert sie zudem regelmäßig Studierende in ihre Projekte.

Inspiziert von der Kunst- und Designgeschichte sowie von sozio-kulturellen Phänomenen entwickelt Jakob Lena Knebl transmediale Werke mit Schwerpunkt auf Skulptur und Raum. Ihre Rauminstallationen bezeichnet die Künstler\*in daher auch als „Begehrensräume“. Diese vereinen hybride Formen und Referenzen und verhandeln Fragen nach Konstruktion, Transformation und Identität.

Jakob Lena Knebl verwandelte das Marmorschlössl in eine Art Bühne, auf der unterschiedliche Protagonist:innen – Figuren ebenso wie Objekte – so inszeniert werden, dass das Publikum sich durch eine Art Paralleluniversum zu bewegen scheint. Dass Knebl selbst Bestandteil dieses ist, steht außer Frage, handelt es sich letztlich doch um eine Projektion ihrer ständigen Auseinandersetzung mit ihrer eigenen vielschichtigen Persönlichkeit. In den Räumen des Obergeschosses präsentiert Knebl neben ihren eigenen, teils aus Stoff gefertigten Arbeiten, auch Werke von Student:innen und befreundeten Künstler:innen.

**Objekte 1-24:** Jakob Lena Knebl

**Objekte A-J:** Werkstattkünstler:innen von Jakob Lena Knebl

## 1 Penelope, 2026

Das Objekt *Penelope* schließt unmittelbar an die beiden Exponate im Außenbereich an. Es handelt sich im wahrsten Sinne des Wortes um eine „moderne“ Interpretation der Hütte der Baba Jaga. Bei dem Architekturmodell, welches hier auf zwei Hühnerbeinen stehend präsentiert wird, handelt es sich nämlich, um den legendären Deutschen Pavillon, den der Deutsch-US-amerikanische Architekt Mies van der Rohe (1886-1969) für die EXPO 1928 in Barcelona entworfen hat.

## 2 Vally, 2026

Die Installation bestehend aus zwei Hoffmannschen Fledermaus Stühlen, einem Keramikkopf, zwei Schlangen aus Backhausen Stoffen und einer Perlenkette ist eine Hommage an die große österreichisch-US-amerikanische Künstlerin und Kunsthandwerkerin Vally Wieselthier (1895-1945). Sie studierte an der Wiener Kunstgewerbeschule unter Rosalia Rothansl, Koloman Moser, Michael Powolny und Josef Hoffmann. Sie arbeitete mit den unterschiedlichsten Materialien vor allem aber mit Keramik.

3 **Lucky Lady, 2024/2026**

In dieser Arbeit greift die Künstler\*in einmal mehr auf das Stilmittel der Verdopplung zurück, welches in ihrem Werk eine große Rolle einnimmt. Es ist zum einen als Kritik am Dualsystem zu verstehen, zum anderen instrumentalisiert Knebl dieses aber auch für sich. Der Titel selbst verweist auf einen der am häufigsten verwendeten Namen für Rennpferde. Auch bei dieser Plastik greift die Künstler\*in einmal mehr zu Cord und rotem Haar, einem Stellvertreter für sie selbst. Die formale Gestaltung der Pferde fand ihre Vorbilder in Darstellungen aus der Zeit der Etrusker.

4 **Emil, 2025**

Bei dem Objekt *Emil* handelt es sich um die Vermählung zweier Objekte, die dem gleichen Zweck dienen – nämlich der Erleuchtung eines Raumes. Handelt es sich beim vermeintlichen Kopf um eine Variation der Designerlampe *Snowflake* des österreichischen Designers Emil Stejnar (1897-1983), so ahmt der Körper des Objekts, überzogen mit blauem Cord, die Form eines klassischen vierarmigen Kandelabers nach. Knebl verwendete für ihr Objekt das sprachliche Stilmittel der Tautologie, allerdings im räumlichen Sinne.

5 **Ada & Mary, 2024**

Die Arbeit bezieht sich auf die fiktive Kinderbuchreihe *Adas & Marys unglaublich erfolgreiche Agentur für das Lösen unlösbarer Fälle*, die auf den realen Persönlichkeiten Ada Lovelace und Mary Godwin basieren. Ada Lovelace (1815-1852), die Tochter von Lord Byron, war Mathematikerin und arbeitete gemeinsam mit Charles Babbage an der *Analytic Engine*, einer Rechenmaschine, weshalb sie von einigen Historiker:innen auch als erste Programmiererin der Welt angesehen wird. Mary Godwin (1798-1852) war eine englische Schriftstellerin des 19. Jahrhunderts. Die Idee zu ihrer bekanntesten literarischen Figur, dem Monster Frankenstein, hatte sie während eines

Sommeraufenthalts am Genfersee 1816, unter anderem in Gesellschaft ihres späteren Ehemanns Percy Bysshe Shelly (1792-1822), ihrer Stiefschwester Claire Clairmont (1798-1879) und Lord Byron (1788-1824). Zum Zeitvertreib und zur gegenseitigen Unterhaltung verfassten sie unter anderem Schauergeschichten. Ob die beiden Frauen tatsächlich aufeinandergetroffen sind, ist historisch jedoch nicht belegt.

## 6 **Art of Noise, 2026**

Die surreal anmutende Arbeit, bei der zwei Beine scheinbar aus der Wand in den Raum in ihre Stiefel steigen, bezieht sich auf Werke der amerikanischen surrealistisch arbeitenden Künstlerin Dorothea Tanning (1910-2012), eines der großen Vorbilder von Jakob Lena Knebl. Bestehend aus einem Stoff in der Tradition des Jugendstils und Stiefeln aus Keramik, greift Jakob Lena Knebl einmal mehr auf klassische kunsthandwerkliche Materialien zurück.

## 7 **Edgar Knebl (Big Little Dancer), 2026**

Die Rezeption von Ikonen der Kunstgeschichte ist ein zentraler Bestandteil im Œuvre von Jakob Lena Knebl. Im Unterschied zu anderen Künstler:innen findet dies jedoch nicht im schlichten Aufgreifen des Themas und der Umsetzung im selben Medium statt, sondern oftmals in deren Nachahmung mit ihrem eigenen Körper. So auch in der vorliegenden Plastik, in der Knebl, Edgar Degas Figur *La Petite Danseuse de quatorze* aufgreift, welche Degas um das Jahr 1880 in seiner ursprünglichsten Ausführung aus Wachs, Satin, Tüll und Echthaar schuf.

**8 Friends of Mine, 2026**

Zu dem „Standbild“ sagt JLK: „Es ist in seiner Gestaltung ähnlich wie Bastelsets von Kindern, mit denen sie erstmals ihre Vorstellungen von der Welt umsetzen können.“ Frei nach dem Motto von Pippi Langstrumpf „Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt“. Hierfür finden Cord, Leder und Backhausen-Stoffe Eingang in die Gestaltung. Im konkreten Fall handelt es sich um zwei Hexen - die eine mit Stupsnase, die andere mit gekrümmter Nase, der vorherrschenden Vorstellung entsprechend. Die Verdopplung spielt auch hier wieder eine wichtige Rolle. Allerdings wird auf der Rückseite auf Kopf und Körper verzichtet.

**9 Claire, 2026**

Bei dem Aufsteller *Claire*, der aus ähnlichen Elementen wie *Friends of Mine* aufgebaut ist, handelt es sich um eine geheimnisvolle, erotische Hommage der Künstler\*in an Claire Clairmont (1798-1879), die vielgeliebte Stiefschwester von Mary Godwin-Shelly. Claire gebar 1817 eine Tochter mit Namen Allegra, welche aus einer kurzen aber leidenschaftlichen Liaison mit Lord Byron, während ihres gemeinsamen Sommeraufenthalt 1816 am Genfersee, hervorging.

**10 Piero, 2025**

Das Objekt *Piero* bestehend aus Cord, Leder und zwei Tellern ist eine Hommage an den italienischen Maler, Bildhauer, Bühnenbildner und Kunsthandwerker Piero Fornasetti (1913-1988), der in seiner Manufaktur Kunst mit Handwerk verband. Bis zu seinem Lebensende schuf er mehr als 11.000 Kunstobjekte, darunter auch Teller auf denen er zumeist das Gesicht der Opernsängerin Lina Cavalleri (1874-1944) verewigte, die zu ihrer Zeit als schönste Frau der Welt galt.

## 11 Equinox, 2026

Der Titel *Equinox* bezeichnet die Wendepunkte des Jahres der Tagundnachtgleiche und wurde von der Künstler\*in gewählt, da die unterschiedlichen Objekte, die diese Installation bilden, ihrerseits für Wendepunkte stehen - allerdings für historische. Die Installation nimmt den Großteil des Raumes ein und besteht aus einem Möbelensemble eines ehemaligen k&k Rittmeisters aus dem anfänglichen 20. Jh., einem großen Tisch und mehrerer Möbel aus dem Space Age Zeitalter. Es ist eine kritische Auseinandersetzung der Künstler\*in mit der gegenwärtigen Situation vor allem in Bezug auf den Iran Krieg und mit diesem der Hand in Hand gehenden Ölkrise. Schon in den 1970er Jahren wurde dem Design des Space Age ein jähes Ende durch eine Ölkrise bereitet, da jene Objekte vorwiegend aus Kunststoffen gefertigt wurden, welche Erdöl als Ausgangsbasis benötigten. Zudem werden dieser überdimensionalen Assemblage Figuren, Keramikteller und sogar ein taxidermisch behandeltes Krokodil eingeschrieben.

## 12 Magda & Lena, 2025

Die Figur, die unter anderem Donatellos Skulptur von Maria Magdalena (1457) zum Vorbild hat, wird einmal mehr in einer Verdoppelung dargestellt. Allerdings ist hier jeweils nur die Rückenansicht zu sehen, wodurch eine gewisse Anonymität gewahrt bleibt. Viele Künstler des Mittelalters stellten Maria Magdalena mit langem rotem Haar dar, was damals im Gegensatz zu heute nicht negativ besetzt war. Ganz im Gegenteil sogar, da langes Haar als ein Symbol der Keuschheit galt, weil sich eine nackte Frau mit diesem bedecken konnte. Des Weiteren symbolisierten rote Haare nichts Geringeres als eine Abstammung königlichen Blutes.

**13 Little fluffy clouds, 2026**

Die Figur ist ein Hybrid aus den Beinen von *Magda & Lena* und einer anonymen satirischen Karikatur aus dem 18. Jh., die sich über die damalige Mode, extrem großer Perücken und Frisuren von Frauen lustig macht. Die Figur selbst zeigt eine Frau als „No-Body“ (Kein-Körper), deren Körper lediglich aus einem riesigen, aufwendigen Haarstyling besteht, das direkt auf einem nackten Gesäß sitzt. Sujets dieser Art wurden als „No-Body-Prints“ bezeichnet und waren erotische Varianten einer älteren Bildgattung aus dem 17. Jahrhundert.

**14 Die Schwebende, 2026**

Einmal mehr bezieht sich Jakob Lena Knebl auf ein für sie kunsthistorisch interessantes Vorbild, nämlich auf den Deutschen Bildhauer, Zeichner und Schriftsteller Ernst Heinrich Barlach (1830-1938), der in seinen Werken durch die von ihm verwendete Formgebung von glatten reduzierten Formen der Arbeitsweise Knebls sehr entgegenkommt. Auch die Betitelung der Hexe durch ein substantiviertes Adjektiv nimmt Bezug zu Barlach. Des Weiteren trägt die Hexe die Gesichtszüge der Künstler\*in, was wiederum eine Identifikation mit dieser impliziert.

**15 Magda & Lena (green), 2026**

Siehe vorangehende Seite.

## 16 **Me, myself and I, 2026**

In Anlehnung an den Schwan, der sich einst im ehemaligen Schlafgemach von Kaiserin Elisabeth befand, schuf Jakob Lena Knebl einen dreiköpfigen Schwan. Begleitet wird dieser von einer Schar an Raubkatzen, welche die Künstler\*in aus der Taxidermiesammlung des Landes OÖ geborgt hat. Der dreiköpfigen Schwan steht für unterschiedlichste Dinge, unter anderem für die Trinität von Körper, Geist und Seele. Des Weiteren fällt ihm eine ähnliche Rolle wie dem Höllenhund Cerberus zu, welcher als Vermittler zwischen den Welten fungiert. Was bei Knebls Interpretation besonders hervor sticht, ist der Umstand, dass es sich bei ihrer Figur um eine Chimäre, ein Mischwesen aus Mensch und Tier, handelt. Ein weiterer Punkt, der für Knebl wichtig ist, ist der Umstand, dass das Geschlecht nicht eindeutig verortet werden kann. Während die Beine scheinbar jene einer Frau sind, sind die Schnäbel der Schwäne aufgrund des schwarzen Höckers am Schnabelrücken dem männlichen Geschlecht zuzuordnen.

## 17 **Adelaide, 2026**

Unterstützt durch einen gleichmäßig, nahezu tranceartigen Sound bewegt sich Licht in einer aus 14 Laternen bestehenden Installation spiralförmig empor. Die Künstler\*in greift in dieser Arbeit auf ein soziokulturelles Phänomen der Jugendkultur zurück, nämlich auf die Gothic-Szene, welche durch Zwielicht und Dunkelheit geprägt ist. Die sehr ästhetisch in Szene gesetzte Arbeit versteht sich als eine klassische Inszenierung sogenannter schwarzer Romantik.

18 **Nouveau 2, 2025**

Bei diesem Teppichbild handelt es sich um die Umsetzung einer Zeichnung der Künstler\*in, welche von klassischen floralen Stilelementen des Art Nouveau eingefangen wird.

A **Ymo09**  
**Die Multiples von Èsù, 2025**

Èsù (Exu) ist der Mund, der alles frisst. Er ist außerdem ein Orisha, eine bedeutende Urgottheit. In der Yoruba-Sprache bedeutet Eshu „Sphäre“ und bezeichnet das Naturprinzip von allem. Eshu ist der Anfang, der Ausgangspunkt, die Geburt und die Kraft der Schöpfung. Die *Multiples von Èsù* sind der Anfang, der erste Schritt einer vom Künstler neu gewählten Richtung, da er mit einem für ihn neuem Medium einer zweidimensionalen Leinwand experimentierte, um diese in eine Hybridform zwischen Malerei und Skulptur zu verwandeln. Anstatt feste Antworten zu geben, versucht die Serie, Fragen zu provozieren.

**B**     **Cris Anutoiu, 2024**  
 un-be-becoming.000 I,  
 Installation – Video (Schleife, 16:51 Min.)  
 Sound von Tony Renaissance

Körper sind dynamische Einheiten, die ständig auf ihre Umgebung reagieren und sich selbst in einem ständigen Zustand des Wandels befinden. Körper sind ein Geflecht von Zellen. Sie sind Soft- und Hardware zugleich. In der Arbeit wird Technologie thematisiert, die ihre konventionelle Rolle als bloße Erweiterung des Körpers überwindet. Von alltäglichen Elementen wie Kontaktlinsen bis hin zu komplexeren Strukturen wie Prothesen, (sub)dermalen Implantaten und Transplantationen verschmilzt die Technologie immer mehr mit dem Biologischen und bringt so bis zu einem gewissen Grad chimerische Wesen hervor.

**C**     **David Spanier, 2025**  
 1200x600x400

Der sogenannte Varioblock wird für den „Schutz“ von öffentlichen Veranstaltungen, aber auch für den Bau von Bunkern und Grenzmauern verwendet. Aber was wird einem Besucher/einer Besucherin einer Veranstaltung wie zum Beispiel einem Weihnachtsmarkt durch den 1200mm x 600mm x 400 mm grauen Beton Block vermittelt. Diese über die letzten Jahre aufgeladene Frage nach einem Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum wird durch das als inflatable umgesetzte Replica und die begleitende Performance ausgehandelt.

## RAUM 8

### 19 **Allseeing I, 2026**

Die Installation, bestehend aus roten Haaren und Versatzstücken eines Altars, kann nicht ohne ein wenig Ironie als sogenannte Apotheose - als Vergöttlichung der Künstler\*in - angesehen werden, da die immer wiederkehrenden roten Haare auf die Abwesenheit der Künstler\*in verweisen.

## RAUM 9

### D **LA GEORGETTA**

Stöckelstaub, 10.05.2023 um 23:35

Lippenstift, 04.11.2023 um 19:35

Lippenbart, 04.11.2023 um 20:05

Die vorliegende fotografische Serie basiert auf LA GEORGETTAs privater und über fast zwei Jahrzehnte hinweg gewachsener Wunderkammer. In diesem subjektiven, queeren Mikrokosmos findet ein Spiel mit den Maßstäben statt: Überspitzte Artefakte einer klischeehaften Hyperfeminität, die auch in der Tradition der Drag-Kultur stehen, erzählen von der Manifestation der eigenen Existenz. Die Beschäftigung der Künstlerin mit Mode, Interieurs und ästhetischen Codes - der Außenhülle unserer Realität - ist nichts anderes als die Beschäftigung mit dem Verborgenen, mit dem hinter der Fassade Lauernden. Was ist Schönheit? Wer bestimmt das?

### E **Raphael Haider** **Stütze, 2025**

Installationsmaterial aus der Elektrotechnik, das aneinandergereiht und durch ein Seil verbunden ist. Es sind Utensilien zur Bereitstellung der Stromversorgung, die eine Kette bilden und die Form eines Rückgrats vermuten lassen. Kabelreste lassen einen Vorgang erahnen: eine Schlachtung, einen Eingriff. Das Objekt erinnert an anatomische Formen - an eine Wirbelsäule als zentralen Stützpfeiler, ohne den Leben nicht möglich wäre.

**F Margo Dubovska**  
KN-23 Wiegenlied, 2025

Das Werk *KN-23 Lullaby* trägt den Namen einer ballistischen Rakete, die in Nordkorea hergestellt und aktiv von Russland im Krieg gegen die Ukraine eingesetzt wird. Die Skulptur selbst ist von karussellförmigen Spieluhren inspiriert, die Kindern beim Einschlafen helfen. Die üblichen, bildhafteren Elemente wie Pferde oder Ballerinas werden durch Trümmer einer russischen Rakete ersetzt und sind nun in einem friedlichen Tanz gefangen. *Die Trümmer, die ich neben meinem Zuhause gesammelt habe, nachdem ich einen russischen ballistischen Beschuss überlebt hatte.*

**G Johannes Hartmann**  
lost & found (anywhere but a nation), 2025

Mit ihrem warmen, vertrauten und sanften Erscheinungsbild Nähe andeutend, verhandelt diese Serie von Soft Sculptures, die hauptsächlich aus Kunstfell gefertigt sind, Geborgenheit, Widerspruch und die fragile Natur kollektiver Identität. In einem Haufen arrangiert, scheinbar vergessen und darauf wartend wiedergefunden zu werden, trägt jede Skulptur ein Etikett, das an das Label eines Kleidungsstücks erinnert, mit den Worten: „I’d rather seek closeness anywhere but a nation.“, auffordernd zur Reflexion über Grenzen, die definieren, wer wir sind, wohin wir gehören und ob diese Strukturen uns stützen oder einengen.

**H Maximilian Hissek**  
STURMHAUBE, 2025

Zwei Sturmmasken aus Wolle geformt und in Keramik überführt. Das Weiche wird fixiert und die textile Struktur bleibt eingeschrieben. Die Arbeit versteht sich als Geste der Revolte zwischen Handwerk, Fetisch und Spiel. Die Masken arbeiten mit Anonymität und Widerstand, verschieben jedoch durch ihre auffällige Farbigkeit ihre Aufgabe. In dieser Spannung entsteht eine bewusste Überzeichnung. Eine bunte, leicht ironische Arbeit, die nicht im Verborgenen bleibt, sondern sich als Versuch zeigt, Widerstand in seiner Sichtbarkeit neu zu manifestieren.

In dem mit einer Waldtapete versehenen Raum befinden sich an den Wänden drei Teppichbilder, welche sich auf Mythen und Sagen beziehen. Weiterer Bestandteil der Rauminstallation sind eine Felslandschaft und eine Stoffpuppe.

## 20 **Observer, 2026**

Auf dem Wandteppich *Observer* ist eine Eule am Ast eines Baumes abgebildet. Eulen werden in sämtlichen Kulturen bestimmte Eigenschaften zugeschrieben. Mit durchdringendem Blick und geheimnisvollem Ruf, bewegt sie sich als lautloser Jäger durch die Nacht. Die Dunkelheit wird mitunter oft auch als spiritueller Raum wahrgenommen, wodurch sich Eulen letztlich auch zwischen den Welten bewegen. Aus diesem Grund wird die Eule auch als Symbol des Todes gefürchtet. In einem weiteren Mythos heißt es, dass sich Hexen in Eulen verwandeln können.

## 21 **Leda, 2026**

Auf einem weiteren Teppichbild ist eine berühmte Szene der griechischen Mythologie zu sehen, nämlich *Leda und der Schwan*, welches als Sinnbild für Verführung angesehen wird. Im konkreten Fall durch Zeus, der die Gestalt eines Schwans annahm, um die Königstochter Leda zu verführen. Aus dieser Verbindung wurde unter anderen die schöne Helena geboren, die von Paris entführt wurde und so den Trojanischen Krieg auslöste.

## 22 **Cruising, 2026**

Auf einem weiteren Wandteppich sind Dryaden Baumgeister oder auch Nymphen Waldgeister zwischen den Bäumen des Waldes dargestellt. Auch sie sind einmal mehr als Vermittler zwischen den Welten zu verstehen - der göttlichen und jener der Menschen.

## 23 Down in the park, 2026

Die Installation *Down in the park* besteht aus vier mit Moos bedeckten Felsen. Beim ersten Anblick scheinbar nur Teil der Gesamtinszenierung, entpuppen sich diese Felsen bei näherer Betrachtung zu einem kleinformatigen Skulpturenpark. Denn wenn man seinen Blick senkt, so kann man in kleinen Höhlen Protagonist:innen der Ausstellung entdecken. So begegnen einem Miniaturen, der *Schwebenden*, der Figur *Little fluffy clouds* und einer der Wandteppiche die sich im selben Raum befinden.

## 24 Vampira, 2020

Die Figur bezieht sich auf den Charakter des Gothik-Vamps *Elvira - Mistress of the Dark*, einer Figur aus einer Fiction-komödie aus dem Jahr 1988, welche vor allem durch ihr sehr erotisches Auftreten besticht. Jakob Lena Knebls Reaktion auf diese fällt sehr humorvoll und verniedlichend aus, indem sie Elvira als Stoffpuppe Vampira inszeniert. Das Aussehen lässt auch an die Figur des Count, dem Vampir aus der Puppenshow *Sesame Street* denken, dessen Gefährtin Vampira durchaus sein könnte.

I **Olha Horiunova**  
Date mit dem Erbkönig, 2025

Das Werk erforscht irrationaler Angst, die eng mit der Neugier auf die Quelle der Angst selbst (oder deren Abwesenheit) verbunden ist – ein Prozess, der als Numinosität beschrieben wird. Auf der anderen Seite kann eine numinose Erfahrung eine intensive, geheimnisvolle, göttliche Erfahrung beschreiben, die sowohl Panik als auch Ehrfurcht verursacht. Ähnlich wie im Mythos von Persephone, die nicht widerstehen konnte, von einem Granatapfel zu kosten und deshalb in die Unterwelt verdammt wurde, um Teil von ihr zu werden. Der Erbkönig bezieht sich hier auf ein Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe.

J **Francesca Centonze**  
The Soft Archive, 2024

Das Taschentuch trägt kulturelle und symbolische Erinnerung: ein Tuch des Abschieds, der Emotion und der Intimität. Bei der Arbeit handelt es sich um eine Auswahl von 16 der ursprünglichen Installation von 63 keramischen Taschentüchern, die dieses Alltagsobjekt in ein emotionales Archiv verwandelt. Das Archiv und die Praxis der Keramikformung werden zu einem Ort der Erkundung, Katalogisierung und Reflexion. Das Brennen ist der Ort der Verwandlung, während das Keramikstück zu einem kristallisierten Artefakt in Stein, Erinnerung und Zeit wird.

Jakob Lena Knebl  
Sommerfrische  
01.05.–31.10.26

 Marmorschloßl –  
Sisi's Cottage

 marmorschloessl

Kaiserpark Bad Ischl  
Jainzen 38  
4820 Bad Ischl  
Zugang über Götz-Strasse  
+43 664 60072 522 95  
marmorschloessl@ooelkg.at  
www.oookultur.at